

# Bethel College Monthly

NEWTON, KANSAS



JUNE

- . - -

1915

|   |   |
|---|---|
| <p><b>RICH &amp; GRIFFITH</b><br/> Farm Machinery, Buggies, Wagons,<br/> Studebaker Autos<br/> Goodyear Tires<br/> Newton - - Kansas</p>                      | <p><b>Graybill Bros.</b><br/> A good Place to buy<br/> SHOES and CLOTHING</p>   |
| <p><b>C. H. NORTHFOSS</b><br/> Furniture, Carpets, Undertaking, ...<br/> Mattresses<br/> 716 Main Street, Newton, Kansas<br/> Phones 57 and 109</p>           | <p>CALL AT<br/> <b>WILL MAY'S</b><br/> GOOD SHOES FOR EVERYBODY</p>   |
| <p>—: ATHLETIC GOODS :—<br/> and<br/> PENNANTS<br/> <b>ANDERSON'S BOOK STORE</b></p>  | <p><b>NEWTON LUMBER CO.</b><br/> All Kinds of<br/> BUILDING MATERIAL<br/> JOHN OLINGER, Manager</p>   |
| <p>—: CHAS. A. LIBBEY :—<br/> Exclusive WALL PAPER and PAINT<br/> Store<br/> It's Time For You To Fix Up<br/> 620 MAIN - - Phone 126</p>                      | <p><b>THE FIRST NATIONAL BANK</b><br/> The oldest Bank in Newton<br/> Accepts Checks on Students' home Banks<br/> YOUR ACCOUNTS INVITED</p> |
| <p>————: <b>BETHEL COMMERCIAL COLLEGE</b> :————<br/> GUARANTEES FIRST CLASS OPPORTUNITIES IN EVERY PARTICULAR<br/> C. N. PARSONS - - - - - NEWTON, KANSAS</p> |   |
| <p><b>THE GOERING-KREHBIEL<br/> MERCANTILE CO.</b><br/> Dealers in<br/> YARD GOODS, CLOTHING and<br/> GROCERIES<br/> .Moundridge - Kansas.</p>                | <p><b>THE MOUNDRIDGE<br/> LUMBER COMPANY</b><br/> DEALERS IN<br/> Building Material and Fuel<br/> MOUNDRIDGE - KANSAS</p>                   |
| <p>—: <i>Laudanleihen</i> :—<br/> stets an Hand zum Verkauf<br/> <b>J. G. Regier</b><br/> Newton - - - - - Kansas</p>   | <p><b>N. BARNUM &amp; CO.</b><br/> NEWTON'S STRICTLY<br/> ONE PRICE CLOTHIERS</p>   |
| <p>THE RIGHT PLACE To Buy<br/> LUMBER, SHINGLES, LIME and<br/> CEMENT is at<br/> <b>S. M. SWARTZ LUMBER CO.</b><br/> Telephone 10 Main St., Newton, Kans.</p> | <p>Sole Agents for KNOX NEW YORK<br/> HATS. The largest variety of<br/> HANDTAILORED SUITS<br/> in the city<br/> POPULAR PRICES</p>         |

Jah  
San  
Edin  
Lite  
Coll  
Stu  
Gef  
Bei  
Gef  
ift  
den  
wol  
Stri  
Lef  
wol  
iibe  
nur  
den  
Gef  
Nu  
bra  
auf  
füll  
ichu  
die  
des  
2  
des  
ich  
gen

# Monatsblätter

(Bethel College Monthly)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 35 Cents a year.

(Entered as Second-Class Matter at  
the Newton, Kansas Postoffice)

Jahrgang 20

Newton, Kansas, Juni, 1915

Nr. 6

|                      |         |                |
|----------------------|---------|----------------|
| Haupteditor          | = = = = | E. R. Riesen   |
| Editor               | = = = = | J. G. Franzen  |
| Literarisches        | = = = = | H. G. Wiebe    |
| College Neuigkeiten  | = =     | Kath. Claassen |
|                      |         | H. A. Jaft     |
| Studenten von Vorher | = =     | J. F. Moher    |
| Geschäftsführer      | = = =   | G. A. Saury    |

Beiträge sende man direkt an den Haupteditor.  
Geschäftliches richte man an den Geschäftsführer.

## Editorielles.

Die Juni Nummer unseres Schulblattes ist die einzige, die in Abwesenheit der Studenten herausgegeben wird, da hätte man wohl Gelegenheit mit dreifcher Feder eine Kritik über das verflossene Jahr unsern Lesern zu zeichnen. Manches ließe sich da wohl sagen über Erfolge und Mißerfolge, über erfüllte sowie über unerfüllte Hoffnungen! — Das Jahr ist vorbei und Studenten und Lehrer sind reicher an Wissen, Erfahrung und Kräften, welche ihnen die Aufgaben der vergangenen Monate gebracht haben. Ob nun alle Erwartungen auf seiten der Studenten und der Lehrer erfüllt sind, oder ob es auch einige Enttäuschungen gegeben hat, wohl keiner möchte die Räder zurückstellen oder die Ereignisse des Jahres ungeschehen sein lassen!

242 junge Leute waren während des letzten Jahres in Bethel eingeschrieben und haben hier Unterricht genossen; 122 weibliche und 120 männ-

liche. Die 75 Freunde, mehr oder weniger, die den kurzen Bibelfkursus im Winter besuchten, sind da nicht mitgezählt. Wir hoffen gern, daß einem jeden, diese eingeschlossen, die Arbeit hier von bleibendem Nutzen sein wird.

34 Diplome wurden am dritten Juni verabreicht. Fünf Studenten graduierten vom College Kursus, 4 vom Deutsch-englisch Akademischen Kursus, 16 vom Englisch Akademischen und 6 vom Normal Kursus der Akademie. Drei erhielten ein Lehrer Zeugnis in Piano. Die volle Liste der Graduierten bringen wir auf anderer Seite dieses Blattes.

## Wie bezahlt es sich?

Daß für Schulen Geld gesammelt wird, scheint uns bald keine Neuigkeit mehr. Es sollte so selbstverständlich sein daß Schulen nicht ein Geschäft zum Geld machen sind, wie es uns selbstverständlich ist, daß die Mission ein Wohltätigkeitsinstitut ist. Das ganze Erziehungswesen ist nichts weniger als ein kommerzielles Geschäft! Solche, die nur ein Auge für Zinsen haben, werden nicht Schulen bauen und unterstützen. Die Schule ist ein Institut in welchem man die errungenen intellektuellen und geistlichen Güter einer Generation der nächsten Generation vermachet und ihr übermittelt. Wenn mir ein Ahne

eine wertvolle Kiste mit Juwelen hinterläßt, die ihn die besten Kräfte seines ganzen Lebens gekostet hat, und dessen Inhalt man nur nach jahrelanger Bekanntschaft schätzen und richtig gebrauchen lernen kann, so wäre es doch ein unsagbarer Verlust wenn mein lieber Ahne mich nicht mit dem Wert und mit dem Gebrauch dieser Juwelen bekannt machte. Er wird den Schatz dadurch vielleicht nicht vergrößern, daß er mich mit seiner ganzen Bedeutung durch sorgfältigen Unterricht bekannt macht, aber doch würden Bekannte den Kopf schütteln und ihn kaum als fernblickenden Menschen loben, ließe er mit seinem schwer errungenen Schätze keine Anweisungen über dessen Wert und Anwendung zurück.

Das ganze Erziehungsweisen ist ein Versuch den kommenden Generationen die bereits errungenen Lebensgüter nebst nötigen Anweisungen über Wert und Gebrauch zu übermitteln. Erwartet man da mit Recht daß eine Schule sich selbst unterhalten soll? Vermacht auch ein Vater seinem Sohne ein Gut unter der Bedingung, daß der Sohn ihm mit Zinsen zurückzahlt? Das wäre ebensowenig ein Vermächtnis wie das eine Erziehungsanstalt wäre, die vom Studierenden direkt verlangt, daß er alles mit Gold aufwiegt was er dort erhält. Wer Teil haben will am Bauen des Menschengeschlechts, der soll beides tun, Güter sammeln und dieselben sorgfältig dem nächsten Inhaber übermitteln! — Das kostet Geld und Energie. R.

#### Schlußschluß.

Schon in der vorletzten Woche des Schuljahres fand das erste der Schlußprogramme statt. Es war dieses ein öffentliches Konzert, das hauptsächlich aus Piano Musik der drei Graduierten dieses Departements bestand. Blanche Kaegi, Hilba Schmidt und Walter G. Hohmann lieferten ihr Schlußprogramm. Einige andere Studenten des Musik Departements sangen Solo's.

Am letzten Sonntag, den 30. Mai, des

abends hielt Rev. Sprague die Schluß-Predigt, in der er auf die höheren Werte des Lebens in sehr passender und eindrucksvoller Weise hindeutete. „Maria aber hat das gute Teil erwählt“ war sein Text. Die Graduierten, an die diese Rede besonders gerichtet war, werden sich wohl oft im Leben daran erinnern, daß ihnen noch am letzten Sonntag hier die Tatsache vorgeführt wurde, daß es niedrigere und höhere Lebenswerte gibt; daß man seine eigene Größe damit beweist, daß man die höheren den niedrigeren vorzieht.

Am nächsten Abend, am Montag, hörten viele unserer Studenten das Konzert des berühmten Kapellmeisters, Creatore, der mit seinen Musikanten bei der Eröffnung der Ausstellung in San Francisco gewesen war, und nun auf der Heimreise in Newton anhielt. Dienstag um zehn Uhr waren alle Examen vorüber, und die Studenten und Besucher versammelten sich in der Kapelle zu einem Alma Mater Programm. Es wurden kurze Bemerkungen über die Zukunft der Schule und besonders über die Lehren fürs nächste Jahr, die wir aus den Erfahrungen dieses Jahres ziehen sollten, von Lehrern und Studenten gemacht. Diese Zusammenkunft kann dem Geist der Schule eine Einheit verschaffen, die kaum auf andere Weise zu erzielen wäre.

Am Nachmittag dieses Tages spielten die College Studenten mit den Academy Studenten Baseball und am Abend war die Alumni Halle (Gymnasium) von Besuchern angefüllt um dem Schlußprogramm der Academy Seniors beizuwohnen. Diese Klasse hatte ein Spiel eingeübt dessen Titel „Zurück zur Farm“ war. Es wurde gut vorgetragen und schien die Zuhörer, ihrer Aufmerksamkeit nach zu urteilen, wirklich zu interessieren.

Am Mittwoch morgen pflanzten die Graduierten des College an der Nordseite des Hauptgebäudes einen Ephen unter gebührenden Zeremonien wobei R. S. Abrecht die Hauptrede hielt und William Wiebe die Gärtnerarbeit verrichtete. Dann führte man die Schar der Besucher und Studenten nach der Südseite, vor die breiten Stufen des Hauptgebäudes, von wo aus dem Präsidenten der Schule von den Seniors ein Andenken in Form eines großen, eingerahmten Bildes des Hauptgründers von Bethel College, Rev. D. Goerg, überreicht wurde. E. L. Harms richtete seine kurze Ansprache an die Zuhörer und dann besonders an Präf. Kleiver. Professor Kleiver empfing die Gabe mit kurzen, sehr passenden Bemerkungen.

Zunä  
der P  
Klasse  
Jahr  
F. M  
rechte  
Arnol  
der r  
Weise  
Um  
Senic  
von v  
gehalt  
Willie  
Beleu  
hunge  
Abre  
Verhö  
Helen  
Grun  
letzten  
Nun  
Am  
torio  
am T  
fert.  
Do  
Senic  
Form  
coln  
worde  
jetzt n  
weisen  
sonder  
Um  
Schlu  
Gradu  
Prof.  
Zuhör  
kenflu  
gen e  
klar n  
je Sc  
daß e  
die es  
ging  
„G  
haut“  
Geleg  
treffen  
in Pa  
die E  
lang  
die ih  
werde

Zunächst folgte die Zeremonie der Uebergabe der Pflichten und der Vorrechte der Senior Klasse an die Junior Klasse, die ja nächstes Jahr die Würde der Seniors übernimmt. J. F. Moyer verstand es den Juniors diese Vorrechte und Würden glänzend vorzuführen und Arnold G. Isaac empfing dieselben im Namen der nächstjährigen Seniors in würdevoller Weise.

Um zwei Uhr nachmittag wurde von den Seniors ein Friedenssymposium in der Form von vier kurzen Ansprachen in der Kapelle abgehalten. Das Wesen des Krieges wurde von William Wiebe geschichtlich und mit sozialer Beleuchtung vorgeführt. Die Friedensbestrebungen der Vergangenheit behandelte P. J. Albrecht und die Friedensbewegungen in ihrem Verhältnis zum heutigen Krieg, E. L. Harms. Helena L. Isaac führte dann den Zuhörern die Grundbedingungen des Friedens vor. (Diesen letzten Vortrag finden unsere Leser in dieser Nummer.)

Am Mittwoch abend fand das jährliche Oratoriofongert statt. Der Männerchor hatte schon am Dienstag morgen sein Schlußkonzert geliefert.

Donnerstag morgen übergaben die Academy Seniors dem Präsidenten eine Gabe in der Form eines in Lebensgröße modellierten Vincolum Kopfes, der in der Bibliothek aufgestellt worden ist. Da die Hallen unserer Schule bis jetzt noch kein Exemplar plastischer Kunst aufzuweisen hatten, ist diese Gabe der Schule besonders wertvoll.

Um 1/2 10 Uhr fand dann die eigentliche Schlußfeier der Schule statt, bei welcher den Graduenten ihre Diplome überreicht wurden. Prof. Kruse hielt die Hauptrede. Es war den Zuhörern ein wahrer Genuß sich dem Gedankenfluß dieses Mannes hinzugeben. Nach einigen einleitenden Bemerkungen, die es jedem klar machten, daß unser früherer Professor diese Schule in warmem Andenken behält, und daß er sich gerne der Arbeit unterzogen hatte, die es kostete diesen Vortrag auszuarbeiten, ging er auf sein spezielles Thema über.

„Es ist der Geist, der sich den Körper baut“ war das Thema über das er bei dieser Gelegenheit zu dieser Zuhörerschaft besonders treffend und passend sprach. Der Vortrag soll in Pamphletform gedruckt werden da er für die Spalten unseres kleinen Schulblattes zu lang wäre. Auf diese Weise wird er auch denen, die ihn nicht hören konnten zugänglich gemacht werden, und viele, die ihn hörten werden ihn

aufbewahren wollen. In wahrhaft idealistischem Tone pries er die Erhabenheit des Geistes über den Körper, des inneren Lebens über das äußere.

Um zwölf Uhr fand die Geschäftsitzung des Alumni-Vereins statt und um ein Uhr das Alumni Banquet.

Und dann in einem Nu, wie's schien, war der Kampus leer von Studenten und Besuchern. Daheim aber füllt nun wohl ein mancher Student auf kurze Zeit wieder die, von den Eltern während des Winters oft stark empfundene Lücke aus. Bethel wünscht erfrischende Ferien!

### Graduenten des Jahres 1915.

Folgende Liste unserer Studenten erhielten am 3. Juni ihre Diplome als Graduenten unserer Schule. Fünf haben sich den Titel eines Baccalaureats erworben (M. B.).

Peter Johann Albrecht, Marion, S. Dakota  
Hauptfach: Wissenschaften und Mathematik.

Ernst Louis Harms, Whitewater, Kansas.  
Hauptfach: Erziehung; Zweites Hauptfach: Geschichte.

Helena Leona Isaac, Moundridge, Kansas.  
Hauptfach: Deutsch; Zweites Hauptfach: Erziehung.

Johann Friedrich Moyer, Deer Creek, Oka.  
Hauptfach: Geschichte; Zweites Hauptfach: Religion.

Wilhelm Wiebe, Wifner, Nebraska.  
Hauptfach: Geschichte; Zweites Hauptfach: Moderne Sprachen.

Vier graduierten vom Deutsch-Englischen Kursus der Akademie:

Catharine G. Claassen, Beatrice, Nebraska

Helene C. Claassen, Beatrice, Nebraska.

Bernhard B. Enns, Newton, Kansas.

Katherine J. Regier, Mountain Lake, Minnesota.

Sechzehn graduierten vom Englischen Kursus der Akademie:

Heinrich J. Becker, Aberdeen, Idaho.

Adolf Boese, Hillsboro, Kansas.

Wilhelmina Boese, Hillsboro, Kansas.

Emil A. Dester, Deer Creek, Oklahoma.  
 Jakob R. Dürksen, Hillsboro, Kansas.  
 Edmund Ernst Flickner, Moundridge, Kan.  
 Walter Hugo Hohman, Deer Creek, Okla.  
 John Milton Jank, Meno, Oklahoma.  
 Maude Krehbiel, Moundridge, Kansas.  
 Anna Kröker, Henderson, Nebraska.  
 Otto B. Pankraz, Hillsboro, Kansas.  
 Heinrich Quiring, Goessel, Kansas.  
 Suzann Martha Regier, Moundridge, Ks.  
 Nettie Harriet Thimm, Newton, Kansas.  
 John J. Both, Goessel, Kansas.  
 Frank E. Wedel, Aberdeen, Idaho.

Sechs erhielten ihr Diplom vom Normal Kursus der Akademie:

Martha Dick, Newton, Kansas.  
 Emma Ewert, Hillsboro, Kansas.  
 Theodosia Harms, Whitewater, Kansas.  
 Emil Oskar Schmidt, Whitewater, Kansas.  
 M. Fern Tangeman, Newton, Kansas.  
 Lydia Both, Whitewater, Kansas.

Drei erwarben ein Lehrer Zeugnis in Piano:

Walter Hugo Hohman, Deer Creek, Okla.  
 Blanche Kaegi, Moundridge, Kansas.  
 Silda Schmidt, Moundridge, Kansas.

Bethel ruft diesen Freunden noch ein herzliches Wohlwollen nach.

#### Katalog für 1915—1916.

Der neue Katalog unserer Schule ist bereits seit einigen Wochen zum Versenden fertig! Wissen Sie von jemand der gern mehr Aufschluß über unsere Schule haben sollte so schicken Sie doch seine Adresse ein. Junge Leute, die zur Schule gehen (kommen) möchten, sollten diesen Katalog jetzt schon bestellen und ihn sorgfältig durchstudieren. Studenten, die letztes Jahr hier waren, haben jetzt wieder alte Bekanntschaften erneut und schicken uns vielleicht eine Liste solcher junger Leute, die unsern Katalog haben sollten! Aber vergessen Sie nicht wieder!

In der letzten Nummer dieses Blattes

ließen wir einen ähnlichen Aufruf ergehen und danken nun denen, die sich die Mühe gegeben haben uns eine Liste zukommen zu lassen. Es waren deren aber so wenige, daß unmöglich die Hälfte der interessierten jungen Leute einen Katalog bekommen haben können. Die Kataloge werden frei versandt.

#### Kampus Neuigkeiten.

Am 13ten Mai hielt Dr. Willett von der Chicago Universität hier in der Kapelle einen gediegenen Vortrag über „The Youth of the Twentieth Century.“

Zwei Mitglieder des Internationalen S. S. Komitees sprachen am 19ten Mai während der Morgenandacht zu den Studenten.

Am Nachmittage des 14ten Mai sah man überall Gruppen von Studenten auf dem Campus herum stehen, die sehr interessiert in einem Buch herum blätterten, sprachen, schwatzten und lachten. Man wollte schon meinen die Studierlust habe sie mit einer Doppelkraft gejuckt. Doch es war anders. Die Juniors hatten nämlich das neue College Annual ausgeteilt, und da man von diesem neuen unübertroffenen Buch hohe Erwartungen hatte, so mußte jetzt zuerst die Neugierde befriedigt werden.

Der „Men's Glee Club“ hat unsern Nachbar-Städtchen in letzter Zeit einige Besuche abgestattet. Am 18ten Mai sangen sie vor einer großen Versammlung in Moundridge. Am 24sten in einer gefüllten Stadthalle in Hillsboro; und am 29sten in Galstead.

Am 21. Mai wurde das letzte literarische Programm gegeben.

Prof. Balzer predigte am 23sten Mai in Pretty Prairie und G. Friesen am folgenden Samstag.

Am 30sten Mai wurden hier in der Bethel College Gemeinde fünf junge Leute getauft.

Vom 26sten Mai bis zum ersten Juni

fanden  
 Better  
 solche  
 Zensur  
 das W  
 Prof  
 stieg  
 Sterne  
 Die  
 überw  
 fiel.  
 holen  
 fen.  
 erholte  
 reist  
 Rev  
 Vorbe  
 Hillsb  
 nur e  
 auch  
 Klasse  
 chen.  
 Sol  
 boro  
 Juni  
 zeit.  
 Di  
 Wede  
 Juni  
 West  
 ren.  
 freun  
 zunel  
 Co  
 von  
 Schu  
 Gini  
 ten  
 S  
 von  
 P  
 Uni  
 Buh  
 C

fanden die Semester Examen statt. Das Wetter war naß und kühl, ausgezeichnet für solche schwere Arbeit. Wer nicht eine gute Zensur gemacht hat, kann diesmal nicht das Wetter beschuldigen.

Prof. W. J. Baumgartner in Lawrence stieg vor einigen Wochen in seine neue Cisterne um sie mit Gasoline auszupinseln. Die von diesem Gasolin erzeugten Gase überwältigten ihn, so daß er in Ohnmacht fiel. Zwei andere Männer, die ihn herausholen wollten, wurden auch stark angegriffen. Nach dem Auspumpen seiner Lungen erholte er sich jedoch schnell. Am 10. Juni reist er ab nach dem Westen.

Rev. J. S. Epp, Lehrer der Hillsboro Vorbereitungsschule wurde neulich in die Hillsboro Schulbehörde gewählt. Es ist nur erfreulich wenn Lehrer ihren Einfluß auch außerhalb der vier Wände ihres Klassenzimmers immer mehr geltend machen.

John A. Ewert, auch Lehrer in der Hillsboro Vorbereitungsschule, feierte am 10. Juni mit Fräulein Bertha Wiebe Hochzeit.

Die Professoren J. W. Kiewer, P. J. Wedel und J. S. Franzen waren am 10. Juni zur Jugendvereins-Konvention in der West Zion Gemeinde, Moundridge, gefahren. Mr. und Mrs. P. W. Enns waren so freundlich sie in ihrem neuen „Ford“ mitzunehmen.

Es traf dieses Mal so, daß alle Aufgaben von Studenten und Exstudenten unserer Schule geliefert wurden.

#### **Einige unserer Studenten und Ex-Studenten und ihr Wirkungsort für nächstes Jahr.**

J. J. Moyer ist in Okla. im Interesse von Bethel College.

P. J. Quiring, zur Zeit Student auf der Universität, geht ein zweites Jahr nach Buhler.

E. L. Harms, zur Zeit Student auf der

Staats Normal Schule, geht nach Hillsboro als Supt. der Stadt-Schule.

William Wiebe, zur Zeit Student auf der Universität, wird in der Newton Hochschule Geschichte lehren.

Harry Saury, zur Zeit auf der Staats Normal Schule, ist Prinzipal der Hillsboro Hochschule.

Selma Niesen, zur Zeit im McPherson Co. Institut, wird eine Distrikt Schule bei Inman lehren.

Augusta Kempel, eine Dist. Schule bei Goessel, Kansas.

Albert Dalke, Dist. Schule bei Henderson, Nebr.

Ratie Krause, Dist. Schule in Alexanderwohl.

Jacob Dürksen, Dist. Schule bei Hillsboro, Kansas.

Emma Ewert, Dist. Schule Nr. 78, bei Hillsboro, Kansas.

Emil D. Schmidt lehrt eine Dist. Schule bei Goessel, Kansas.

Emil Dexter, Dist. Schule bei Buhler, Ks.  
Marie Diek, Dist. Schule West von Halstead.

Irma Saury, Dist. Schule bei Halstead.  
Fern Tangeman, Dist. Schule nördlich von Halstead.

Arnold Ewert, Dist. Schule bei Hillsboro  
Frieda Ewert, Dist. Schule in Alexanderwohl, bei Canton, Kansas.

Anna Kroeker, reist nach California.  
Minnie Boese, Dist. Schule bei Goessel, Kansas.

Selen Claassen wird für ihre Brüder den Haushalt führen.

Justina Harder, wird daheim Eltern und Brüdern zur Seite stehen.

Grace Neomans, zur Schule gehen.  
Elma Schowalter, geht nach Pomona, College, Calif. ihren Titel zu erwerben.

Henry Quiring, lehrt eine Dist. Schule bei Goessel, Kansas.

John J. Franzen, Dist. Schule bei Goessel, Kansas.

Otto B. Pankratz, Dist. Schule bei Hillsboro.

Mary E. Unruh, Dist. Schule bei Goefel, Kansas.

Emma Schmidt, Dist. Schule bei Goefel, Kansas.

Professor J. S. Langenwalter schreibt anfangs Juni aus Bluffton, daß er mit Familie sich dort häuslich einrichten und froh sind einmal wieder ein festes Heim beziehen zu können.

Die zwei Jahre weiteren Studiums denen er sich seit ihres Fortzuges hier, hat widmen können, sind wertvoll gewesen obwohl auch einige Enttäuschungen mit untergelaufen sind. In Harvard, wohin sie zuerst zogen, studierte Prof. Langenwalter die sozialen Fragen unseres Landes in dem Departement of „Social Ethics“. Das Klima setzte seiner Gesundheit dort so hart zu, daß er vor Schluß der Schule nach Kansas kam um seine Ferien hier zuzubringen. Im Herbst bezog er dann das Theologische Seminar in Hartford, Connecticut. Hier arbeitete er auf dem Gebiete der Systematischen und praktischen Theologie. Als Kandidat für den Titel S. T. M. (Sacrae Theologiae Magister) war ein Drittel seiner Zeit hier einer längeren schriftlichen Arbeit gewidmet. Diese bestand in dem Anfertigen einer eingehenden Abhandlung über „Christus als Haupt der Kirche nach Auffassung Anabaptistischer Führer“ deren Nachfolger später Mennoniten wurden.

Eine Anzahl ins Fach schlagende Bücher wurden besonders von der Bibliothek des Seminars angeschafft; auch brachte Prof. Langenwalter einige Tage in Philadelphia zu, wo er weiteres Material in den Büchersammlungen der Prediger N. B. und S. M. Grubb zusammen suchte. Es gibt diese Arbeit unseres Professors Langenwalter der Gemeinschaft ein neues Stück Mennonitischer Geschichte da jenes Feld noch nicht vorher auf diese Weise bearbeitet worden ist.

Professor Langenwalter bemerkte auch in

seinem Briefe, daß seine Gesundheit in den letzten Monaten besser gewesen ist als schon seit Jahren und daß dieses viel dazu beigetragen hat frische, kräftige Arbeit zu ermöglichen.

Wir wünschen Professor Langenwalter's ein gesegnetes Arbeitsfeld in Bluffton College.

---

#### An die Leser.

Man sehe gerade jetzt gefälligst nach ob das Datum auf dem gelben Streifen die richtige Jahreszahl zeigt oder nicht. Wenn nicht, dann schicke man 35 Cents in Postmarken, oder so viel als der Betrag sein mag um alle Rückstände zu decken. Bitte.

G. M. Saur y, Geschäftsführer.

---

#### Die Grundbedingungen des Friedens.

Zuzeiten heißt es, „Jetzt haben wir zwischen Nationen Frieden, es scheint der letzte Krieg ist vorüber.“ Da auf einmal bricht doch wieder ein neuer Krieg mit all seinen Greueln und seinen schrecklichen Vernichtungen aus. Der eigentliche Grund des Krieges ist noch nicht ausgeräumt, und der wahre Grund des Friedens beherrscht noch nicht die Welt. Da werden wieder aufs neue Untersuchungen angestellt, um die Grundbedingungen des Friedens zu erforschen. Große Kräfte haben sich ganz dieser Sache gewidmet. Sie kommen zu der Ueberzeugung, daß der Weltfriede nur als Resultat einer langen, langsamen Erziehung sich ergeben wird.

Es ist jetzt vieles anders als es früher war. Vor einiger Zeit konnten Fragen der Ehre zwischen zwei Edelleuten nur durch den Zweikampf entschieden werden. Jetzt ist dieses auch schon auf andere Weise möglich. Auch herrscht nicht mehr so viel Krieg in einer Nation. Wäre dann nicht der nächste Schritt in der Entwicklung Friede zwischen Nationen?



Doch um diesen Zustand zu ermöglichen, muß die Menschheit dazu herangebildet werden, erstens die Torheit des Krieges einzusehen, und dann den Frieden an dessen Stelle aufbauen zu wollen.

Zuerst wäre dann in allen zivilisierten Ländern ein Abscheu vor dem Kriege zu bewirken, sodaß das Volk zur Ueberzeugung kommt, es sei eine Torheit, ja ein Verbrechen Krieg zu führen. Die Menschheit muß einsehen, daß es ein zu hoher Preis ist, die besten Kräfte auf dem Schlachtfelde zu opfern — wenn die Männer, die die Väter der nächsten Generation sein sollten, jetzt tot in dem Graben aufgehäuft liegen; daß es sich nicht bezahlt die Literatur, die Kunst und Wissenschaft im Stiche zu lassen; daß das Leiden der Witwen und Waisen, der Verwundeten und Verkrüppelten auf den öden Heimstätten eine zu teure Forderung ist. Ueberhaupt erfolgt ja ein Stillstand in dem Ausführen aller Unternehmungen, die zur Hebung der Menschheit dienen würden.

Doch nicht nur ein Abscheu vor dem Kriege ist erforderlich für den Frieden. Es muß etwas Positives an dessen Stelle gesetzt werden. Die Ideale der aufbauenden Tätigkeit müssen die Stelle der Ideale des zerstörenden Krieges einnehmen. Den Instinkt zum Kämpfen besitzt der Mensch. Soll dieser denn erdrückt werden? Nein, er soll genährt und gebraucht werden, nur gilt es ihn in die richtigen Bahnen zu lenken. Es ist vieles da zu bekämpfen, so wie die Erdrückung der Armen; die Verbreitung der Krankheiten und Verbrechen; und all die Ungerechtigkeit, die sich auf so mannigfaltige Weise kundgibt. Es muß gekämpft werden für die wahren großen geistigen und geistlichen Güter. Nur das Land, wird im wahren Sinne des Wortes eine Weltmacht sein, das mit allen Frieden hat, nur nicht mit den Nächsten, die die Kunst des Glückseins und des höheren Lebens hindern.

Doch mit dieser Erziehung für den Frieden muß schon bei den Kindern in den Schulen angefangen werden. Die Ideale des Friedens können ihnen auf direkte und besonders auf indirekte Weise beigebracht werden.

Zur Zeit des spanischen Krieges wurde einem kleinen Knaben die Frage gestellt, was Patriotismus bedeute. Die Antwort lautete: „Spanier erschießen“. Dieses war also des Kindes Idee von Patriotismus. Ist es nicht an der Zeit eine andere Auffassung des Wortes zu verbreiten.

Wir suchen den Patriotismus in einem ganz andern Zeitalter als das in dem wir leben. Heute brauchen wir neue Offenbarungen des Mutes und der Kühnheit. Es erfordert einen ganz andern Mut für sein Vaterland zu wirken als dafür unter Musik und Trommelschlag zu sterben. Daher muß heute der feinere Geist des Mutes entwickelt werden. Anstatt in den Schulen hauptsächlich die patriotisch zu preisen, die für das Vaterland im Kriege gestorben, sollten die Kräfte mehr Anerkennung finden und gefeiert werden, die Zustände im Lande verbessert haben, so wie in den Großstädten unter den Armen und Verkommenen, oder so wie im Süden unseres Landes, wo es galt ein Volk, ja eine Rasse durch die Erziehung zu heben.

Eigentlich bietet der Friede viel mehr Gelegenheit zu wirklichem Heroismus als der Krieg. Denn es gilt oft in einem Werke allein stehen. Es stehen einem nicht hunderte in gleicher Tracht zur Seite, die dasselbe Ziel im Auge haben; es werden keine Fahnen geweht noch Trompeten geblasen; auch sind keine Pensionen mit diesem Kriege verbunden. Wenn dann doch die großen Dienste dem Vaterlande geleistet werden, so entspringen sie aus wahrhaft heroischen und patriotischen Motiven, und sind daher viel größer und herrlicher.

Wenn in den Erziehungsanstalten die Idee des Friedens verbreitet wird, so hilft

dieses die öffentliche Meinung dafür zu gewinnen. Denn Friede kann nur dann erhalten werden, wenn die öffentliche Meinung in den meisten großen Nationen ihn verlangt.

Es nimmt jedoch Zeit diese Ideale des Friedens völlig zu entwickeln, denn zu lange schon herrschen die Ideale des Krieges. Doch wahrer Fortschritt ist nur dann möglich, wenn die Leute einer ganzen Nation die Interessen und Ideen des Friedens in sich entwickeln. Es erfordert die wachsende Erkenntnis des Wertes des menschlichen Lebens.

Regiert erst diese Idee, dann kann auch die Kraft und Energie, die jetzt in der Erhaltung der Armeen und Flotten gebraucht wird, zum Aufbau der Nation verwandt werden. Kunst, Erziehung, Literatur und Wissenschaft können weiter entwickelt werden. Anstatt Kanonen und Kriegsschiffe werden bessere Wege, Parks und Schulen gebaut werden; anstatt Armeen die vernichten, werden wir Armeen haben die den Frieden suchen, die da aufbauen.

Doch um die Menschheit zum Frieden zu erziehen, heißt es den Grund des Krieges verbannen. Dieser ist der selbstüchtige, weltliche Geist, die Unbrüderlichkeit, der Haß, welcher die Ursache der vielen Vorurteile, Bitterkeiten und Streitigkeiten ist. Nur dann wenn diese Verbannung stattgefunden, kann der Friede im wahren Sinne des Wortes Eingang finden. Denn der Friede beruht auf der Nahrung des Geistes der Selbstbeherrschung, der Brüderlichkeit, und Gerechtigkeit.

Dürfen wir dann erwarten, daß diese soeben erwähnten Ideale des Friedens in den Nationen in solchem Maße regieren könnten, daß die Nationen dadurch verbunden würden; daß nicht nur eine höhere nationale Sittlichkeit herrsche, sondern sogar eine internationale?

Der Friede beruht auf einem moralischen Fortschritt und dieser fängt immer beim

Einzelnen an. Daher muß der Geist des Friedens zuerst im einzelnen Menschen Gestalt gewinnen, dann in den kleineren Kreisen und so sich allmählich weiter ausdehnen bis er die Welt besiegt. Es werden dann die Ideale des Einzelnen immer höher stehen als die der Gesamtheit. Doch so wie sie im Einzelnen sich zu höheren Stufen entwickeln, so ist dieses auch in den weiteren Kreisen möglich.

Sind diese Ideale zu hoch gestellt? Nicht wenn der „Friedefürst“ selber als der wahre Grund des Friedens anerkannt wird. Nur dann wenn er in dem Leben des einzelnen Menschen regiert, können diese Ideale Gestalt gewinnen, denn nur dann kann dieser Geist des Friedens die weiteren Kreise befehlen und die Welt besiegen. — Helena L. Isaac

#### Im April und Mai sind für Bethel College Gaben eingekommen.

##### Unterhaltung Fonds:

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| J. A. Schmidt, Moundridge, Kansas     | \$100.00 |
| Henry S. Schroeder, Hillsboro, Kansas | \$25.00  |
| Andreas Schroeder, Hillsboro, Kansas  | \$100.00 |
| John Menert, Hillsboro, Kansas        | \$50.00  |
| Rudolf Riesen, Hillsboro, Kansas      | \$100.00 |
| Jacob J. Friesen, Hillsboro, Kansas   | \$75.00  |
| H. S. Penner, Hillsboro, Kansas       | \$50.00  |
| Cornelius Siemens, Hillsboro, Kansas  | \$50.00  |
| Martin Jost, Hillsboro, Kansas        | \$20.00  |
| A. J. Kohfeld, Hillsboro, Kansas      | \$100.00 |
| G. A. Schroeder, Hillsboro, Kansas    | \$10.00  |
| J. D. Janzen, Hillsboro, Kansas       | \$50.00  |
| G. L. Gossen, Hillsboro, Kansas       | \$25.00  |
| John Brandt, Hillsboro, Kansas        | \$50.00  |
| P. J. Friesen, Hillsboro, Kansas      | \$100.00 |
| Frau D. Langenwalter, Halstead, Kanf. | \$25.00  |

##### Haushaltskasse:

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| E. J. Grubb, Los Angeles, California | \$5.00  |
| Jacob Ewert, Hillsboro, Kansas       | \$25.00 |
| Martin Jost, Hillsboro, Kansas       | \$5.00  |
| Leonard Bartel, Hillsboro, Kansas    | \$25.00 |
| P. A. Diebert, Hillsboro, Kansas     | \$10.00 |
| H. M. Rankraz, Hillsboro, Kansas     | \$5.00  |
| John S. Schmdit, Hillsboro, Kansas   | \$5.00  |
| J. C. Bartel, Hillsboro, Kansas      | \$10.00 |
| H. J. Enns, Hillsboro, Kansas        | \$5.00  |

|                                     |         |  |         |
|-------------------------------------|---------|--|---------|
| Ed. W. Bartel, Hillsboro, Kansas    | \$2.00  | P. G. Schroeder, Hillsboro, Kansas                     | \$25.00 |
| H. T. Penner, Hillsboro, Kansas     | \$5.00  | Bruderial Gem., Hillsboro, Kansas                      | \$9.15  |
| J. G. Gaede, Hillsboro, Kansas      | \$5.00  | W. J. Rich, Newton, Kansas                             | \$5.00  |
| J. J. Goertz, Hillsboro, Kansas     | \$5.00  | Frau K. M. Krehbiel, Halstead, Kansas                  | \$50.00 |
| Peter G. Funt, Hillsboro, Kansas    | \$5.00  | Defizit:   |         |
| J. A. Ewert, Hillsboro, Kansas      | \$6.00  | R. E. Haury, Newton, Kansas                            | \$15.00 |
| D. R. Goepfner, Hillsboro, Kansas   | \$1.50  | Gymnasium Fonds:                                       |         |
| Henry J. Goertz, Hillsboro, Kansas  | \$15.00 | J. G. Friesen, Dubois, Idaho                           | \$25.00 |
| J. W. Bartel, Hillsboro, Kansas     | \$40.00 | G. M. Regier, Whitewater, Kansas                       | \$2.25  |
| Henry B. Gaede, Hillsboro, Kansas   | \$10.00 | Isaac B. Fast, Goessel, Kansas                         | \$10.00 |
| J. A. Bartel, Hillsboro, Kansas     | \$10.00 | College Erweiterungs Fonds:                            |         |
| J. G. Bartel, Hillsboro, Kansas     | \$25.00 | D. G. Richert, Newton, Kansas                          | \$10.00 |
| P. G. Schroeder, Hillsboro, Kansas  | \$50.00 | Herzlichen Dank den lieben Gebern,<br>Das Direktorium. |         |
| Peter A. Pantraz, Hillsboro, Kansas | \$50.00 |  |         |

**COLLEGE MONTHLY**

|                       |                      |                          |                  |
|-----------------------|----------------------|--------------------------|------------------|
| Editor-in-chief ..... | E. R. Riesen         | Business Manager .....   | G. A. Haury      |
| Editor .....          | E. E. Leisy          | Alumni .....             | Elva A. Krehbiel |
| Literary .....        | Hazel McAllister '18 | Athletics .....          | Frank Abbey '18  |
| Personals .....       | Maude Krehbiel '18   | Reports and Announcem'ts | Harry Haury '17  |



**EDITORIAL**

**Trade or Profession?**

Should someone in addressing a physician, a painter, a teacher or a minister, speak of his work as a TRADE he would resent the appellation; he would prefer to have his calling named a profession. The expression "plying one's trade" has an undesirable flavor, it suggests the mechanicalness of the process or even baseness of motives.

Both terms, however, have an entirely honorable signification. We speak of the work of the architect as a profession and of that of the carpenter as a trade; we speak of the work of the trained optician as a profession while the peddling of eye-glasses by an untrained "doctor" we designate as a trade. We may find teachers and even ministers for whom their work is a trade while it should be a profession. The fundamental difference of the two may be

found in the attitude or spirit in which the worker does his work together with the skill which he exhibits.

A trade may be learned in a few months or years, a profession requires many years of preparation. The former does his work by rule of thumb, he imitates another or memorizes a list of directions and rules and then, after some practice, does the job as well as his master; he turns out products each of which is just like every other. The professional man, if he deserves the name, acts upon principle, i. e. upon the basis of a full understanding of the underlying laws in each case. The carpenter builds according to plans and specifications, applying his rules and constructing one house like another, he gladly uses another man's plans; the architect refuses to build two houses alike, because he sees a difference in the situation of each from every other. He takes into account underlying laws. The teacher by trade teaches his subject the same

Geist des  
ischen Ge-  
eren Krei-  
usdehnen  
den dann  
ner höher  
och so wie  
n Stufen  
weiteren  
geftellt?  
ber als  
anerkannt  
em Leben  
können  
denn nur  
edens die  
Welt be-  
el College  
s :  
\$100.00  
\$25.00  
\$100.00  
\$50.00  
\$100.00  
\$75.00  
\$50.00  
\$50.00  
\$20.00  
\$100.00  
\$10.00  
\$50.00  
\$25.00  
\$50.00  
\$100.00  
anf. \$25.00  
mia \$5.00  
\$25.00  
\$5.00  
\$25.00  
\$10.00  
\$5.00  
\$5.00  
\$10.00  
\$5.00

way from year to year and gives no heed to the differences of the pupils, his aim is to make his pupils pass the examination and to draw his salary. The teacher by profession has wrestled the basic principles in his field of work from nature and made them his very own and now he applies them as occasion demands in the interest of a deeper and more farsighted success.

There are workers by trade and workers by profession in all fields. We hope that the year 1914—1915 has contributed its share toward making more professional the life-work of those who have studied here and especially of those who have received their degrees and will not continue their studies in our halls.

R.

## REPORTS AND ANNOUNCEMENTS

### Commencement.

The week of commencement festivities began on Sunday evening, May 30 when Rev. W. A. Sprague of the Congregational church delivered the baccalaureate sermon. The speaker chose for his text that passage wherein Jesus, speaking to Martha, observed that "Mary has chosen the good part." Martha is typical of what we modernly call "efficiency" while Mary conversed with the Master and absorbed the really important things — it was the difference between the embellishments of life, and life itself.

On Tuesday, the Alma Mater meeting brot forth informal discussions of "Bethel and her standards," "Bethel and her debates," "Bethel and athletics," "Bethel and her religious life," and "Bethel and the German language." Thereafter followed the annual concert of the Men's Glee Club. The ball game between the College and the Academy that afternoon resulted in favor of the College, 6—0. In the evening the class play, "Back to the Farm" taxed the standing room of the gymnasium. The parts in the

three-act comedy were especially well taken.

Wednesday was given over to the College seniors. The class planted an ivy, delivered a mantle address, and presented the college with a beautiful enlarged, framed picture of Rev. D. Goerz. In the afternoon they participated in a peace symposium. The evening found a crowded house to hear Gaul's "Holy City" by the large chorus. This was inspiring.

Despite threatening showers many were present on Thursday morning to witness the presentation to the library by the Academy seniors of a bronze bust of Lincoln, mounted on a pedestal. Then the faculty members, followed by the thirty-three graduates, marched from the main building to Alumni Hall where Prof. H. O. Kruse of the University of Kansas delivered the commencement address. He emphasized the power of the mental over the physical. After the degrees had been conferred and the diplomas distributed, most of the students departed for their homes. The graduates remained for the alumni banquet.

Nearly all members of the Men's Glee Club will be back next winter. The membership is to be enlarged and tours are being planned for the Christmas and Easter vacations.

Miss Elizabeth Hesse, a graduate of the Wichita College of Music, and a voice teacher of several years' experience will have charge of the voice department next year.

Thru the kindness of John C. Nicholson the usefulness of our library has been enhanced by the donation of several years' back numbers of the Independent, Literary Digest, World's Almanac and miscellaneous documents.

### Report of Secretary of Alumni Association.

The members of the Bethel College alumni association held their annual business meeting in the college chapel at noon, June 3, 1915. The house was called to order by the chairman. The minutes of the previous meeting were read and approved. Then the members of the College and Academy senior classes were admitted as members of the association.

The result of the election of officers was:



#### Review of the Work of the Y. M. C. A. during 1914—15.

The membership list of the past year shows that all the men of the institution except two were members of the Y. M. C. A.. The largest number of these were members either of the 3 Y. M. Bible classes or of one of the two Mission classes. These classes met regularly on Tuesday evening thruout the year. Such books, as, "Effective Workers in Needy Fields", "New Era in Asia", "Manhood of the Master", "Life of Saint Paul" and the like were used in these classes.

During the Christmas vacation a Gospel Team did some work in one of the neighboring towns. The inspiration for the work and the good results of the work are to a large at Estes Park, Colo. During the fall of the

Pres., Prof. E. E. Leisy, Vice Pres., William Wiebe, Secy., Cora Molzen, Treas., Prof. J. H. Doell.

The association decided to hold itself responsible for the deficit that might occur in defraying the expenses of the banquet, and further, that if any surplus money from tickets should remain, it should be held in the treasury to the amount of twenty-five

year two men were at the Gospel Team Convention at Emporia, this spring six Academy men attended the High School convention at Wichita and four College men the State College Conference at Ottawa.

The two things of importance during the past year were the drawing up of a new constitution which systematizes the work and the arranging and furnishing of a Y. M. C. A. room which is the meeting place for the cabinet and a general reception room for the boys. A small library has been started which will be increased as fast as means will permit.

extent due to the attendance of several conferences and conventions. In the spring of 1914, seven men attended the Conference

E. L. HARMS, (Retiring Pres.)

dollars for future deficits.

A discussion followed as to the time when the alumni banquet should be held next year. The majority favored the noon hour.

It was suggested to publish a list of the members of the alumni association, their addresses and occupations, in the College Bulletin. The motion was made and carried to refer this matter to the officers of the

alumni association and the officers of the faculty. A further motion was made and carried that the dues of those not present go to the gymnasium fund. The gymnasium committee made a financial report in regard to the gymnasium building. This was to be discussed further at the banquet. The committee submitted the name "Alumni Hall" for the gymnasium building. This motion was adopted.

The members then withdrew to the Alumni Hall where the annual banquet was held. The following program was carried out:

Music - - - - - Walter Hohman  
Introductory Remarks by the Toastmaster,  
Prof. P. J. Wedel

Toast: "The End of the Beginning," by the representative of the Academy seniors,  
Walter Hohman

Toast: "If you only knew," by the representative of the College seniors,

Miss Helena L. Isaac

Professor Gustav Ensz, Professor of German at Bethel for 1915-'16 and Professor H. O. Kruse of the University of Kansas, each addressed the association. Then followed the last number on the program, "Our Gymnasium" - by R. A. Goerz  
Prof. A. D. Schmutz, Pres.  
Helena L. Isaac, Sec'y.

Mr. Goerz prefaced his talk with the announcement that a gift of \$4000 had been received for a professor's residence. A short campaign to raise the deficit netted \$2600 in pledges. It is hoped that the alumni will respond generously to the effort which is being made to clear the debt by next Christmas.



#### Y. W. C. A. Report of 1914—15.

This represents the Young Women's Christian Association Cabinet of this year. At the beginning of the school year of 1914—15 it was found necessary to make some vital change in the constitution so as to bring us in more immediate touch with the Y. W. C. A. of the State and thus to widen the scope of work. It aims to bring

the women into closer contact with the more valuable and more lasting interests of life. The five Bible Study and the four Mission Study classes helped and were very beneficial in this respect. The missionary spirit is not lacking, for together with the Y. M. C. A. we are supporting a native worker in India; also a new committee in Giving has been created, so as to make the

giving systematic. The "Morning Watch", where every girl sets aside fifteen minutes every morning for private devotional purposes, has been introduced as a function of the association and has proved quite successful. — The tie of friendship and Christian fellowship has been strengthened by the "Rally," which was held at the beginning of the year.

The Y. W. C. A. and Y. M. C. A. work together wherever and whenever it is advisable, especially in the religious and social functions of the associations, thus stimulating cooperation and good fellowship among the students.

This summer our Association intends to send at least four, if not more, delegates to the Y. W. C. A. Convention at Estes Park. May the delegates be guided and inspired so that when they return next fall our Y. W. C. A. may grow its roots deeper and spread its branches out wider than ever before!

MARIE S. WOLLMAN, Pres.

#### Good Enrollment in Summer Session.

The summer session at Bethel College has begun with an enrollment of forty-eight. About half of the students are teachers. Twenty-four are doing college work and the rest are doing work of academy grade. The women outnumber the men by a good margin. The following is a list of those enrolled to date:

H. T. Leisy, H. M. Glover, Mildred Axtell, Teresa Blatchley, Jessie Clark, Sophia Cochran, Gladys Conron, Alice Cunningham, Emil Dester, Lois Devlin, Grace Dohner, Bernhard Enns, Gustav Gaëddert, Ester Henderson, Walter Hohman, Dorothea Humfeld, Peter Jantz, Fern Jensen, Ray Kaufman, Charles Kehl, Blanche Kolb, Luella Krehbiel, Susie Leebrick, Emily Linscheid, Hazel McAllister, Edna May, Mildred Mayne, Grace Mendell, Anna Miller, Peter Neufeld, Emil Regier, Mrs. A. B. Schmidt, Minnie Schmidt, Elma Schowalter, Irma Suderman, John Thiessen, Elizabeth Thimm, H. T. Unruh, Katie Unruh, Maud Walker, Kate Wedel, Alma Williamson, Iola Williamson, Beatrice Woolheater, Ruby Wright.

There are fairly large classes in Psychology, Physics, English and German,

while quite a number are interested in drawing and music. The following professors are devoting full time to the work: Riesen, Haury, Wedel, Richert, Doell, Leisy. Professor Schmutz and Miss Davis are present several days in the week. Only forenoon sessions are held.

#### PERSONALS

##### Faculty Members' Vacation.

Prof. J. W. Kliever will be in Freeman, S. Dak. June 13—19, Mountain Lake June 20—26, Wisner, Nebraska June 27—July 3, Beatrice, July 4—10, Henderson July 11—17, at home during August.

Dean Balzer was at Mountain Lake two weeks and will spend twelve weeks at the University of Chicago studying Hebrew and Greek.

Professor Haury is teaching Latin and German in the summer session and will thereafter make a trip to the Pacific coast.

Professor Riesen is teaching in the summer session and will send out catalogs the rest of the summer.

Professor P. J. Wedel is teaching two classes in Physics and will leave immediately after the session for Leland Stanford where he will pursue graduate study until September 1916.

Professor D. H. Richert will spend the period after the summer school in graduate study at the University of Colorado at Boulder.

Professor Doell is planning to spend the last six weeks of the summer at the University of Chicago.

Professor Penner will spend his spare time in traveling in the interests of the hospital and the college.

Professor Wiebe will spend the summer at the University of Wisconsin, where he will be next winter, devoting his time to the study of German philology.

Professor Schmidt is spending the summer at home.

Professor Leisy will visit at his home in Oregon after the summer session is over.

Professor Franzen is at home on the campus.

Professor Schmutz is giving music instruction and is devoting the spare time to

the improvement of the home which he purchased on East Tenth street.

Miss Krehbiel will accompany her parents on a trip to the coast, incidentally visiting the exposition.

Coach Schroeder is playground supervisor in Minneapolis, Minnesota.

John C. Nicholson spoke at chapel one day last month. Since he had made a voyage on the "Lusitania", his talk on that topic was interesting.

P. J. Wiens, a former student, but now a missionary in India was on the campus a short time.

Rev. H. A. Bachmann '97 and wife were here for commencement. They are on their way to Woodlake, Calif., where they will reside.

Mrs. D. A. Hirschler of Emporia renewed acquaintances on the campus.

The Misses Cora Martin and Lizzie Wirkler have returned from Oberlin College and will conduct a kindergarten in the Newton High School building this summer.

Arnold Isaac, Alfred Habegger, Frank Abbey, Chris. Kliewer and Oswald Krehbiel are attending the Y. M. C. A. conference in Estes Park, Colo.

Ernest Penner, W. A. Schroeder, P. A. Doell and Paul Baumgartner are canvassing this summer and incidentally developing their persuasive powers for next winter's oratorical and debating contests. We wish them much success.

William Wiebe and Irvin Haury are pursuing summer work at the University of Kansas. Prof. Gustav Enns is also there.

Miss Selma Riesen is attending the McPherson County Teachers' Institute. She will teach in that county next year.

Miss Pauline Schneider of Hillsboro spent commencement week here.

P. F. Quiring is attending the K. U. summer school. He has been reelected to the principalship at Buhler.

The following Bethelites are attending the Harvey County Teachers' Institute: Lydia Voth, Laura Haury, Katie Berger, P. K. Regier, H. F. Janzen, J. J. Franzen, Martha Dick, E. O. Schmitt, J. J. Voth, Fern Tangeman, Otto Pankratz.

Miss Augusta Rempel is attending the Institute at Marion.

## ALUMNI AND EX-STUDENTS

'97-'98 Rev. H. A. Bachmann and Mrs. Emma Krehbiel Bachmann and family have moved from Freeman, S. D. to California. On their western trip they stopped in Newton to be present at the Commencement exercises of Bethel College.

'04 The wedding of Miss Helen Hoisington and Mr. Harry Hart took place on June eighteenth in the Presbyterian Church at Newton. Mr. and Mrs. Hart will be at home after September the fifteenth at 401 West Seventh, Newton, Kansas.

'04 Mr. J. G. Regier and Mrs. Frieda Voth Regier returned home after spending two months in California.

'04 Born to Mr. Chauncey and Mrs. Olga Krehbiel Yeomans of Minneapolis, Kan., on May 26th, a girl.

'04 Professor and Mrs. D. A. Hirschler and daughter Vernell, of Emporia are at present in Mountain Lake, Minnesota where Mrs. Hirschler will spend the summer while Professor Hirschler will go to Chicago to take some special work in music.

'09 Miss Anna Rupp, of Moundridge, has returned from a sojourn of several months in California. She together with the Misses Helen Riesen, Esther Schmitt, Laura Haury and Helena Isaac held a reunion on Wednesday evening of commencement week.

'10 Dr. J. H. Enns and Mrs. Margaret Klaassen Enns now live in Goessel where Dr. Enns has charge of the hospital.

'10 Mrs. Christine Penner Claassen and daughter, Dorothea Anna, of Beatrice, Nebraska spent several weeks at the home of her parents, on the campus.

'11B. A.—'15B. C. Born to Mr. J. F. Moyer and Mrs. Mary Regier Moyer on May 27th a boy whom they have named Herman Richard.

'11 Mr. and Mrs. Dan Penner and daughter of Janssen, Nebraska will spend the summer in Kansas. Mr. Penner will

---

### Expert Optical Work and Watch Repairing

at Reasonable Prices

DICKEY'S Drug & Jewelry Store

611 MAIN



have charge of the German school at Bethel.

On June the third occurred the wedding of Miss Agatha Harms of Whitewater to Mr. Peter Reimer of Beatrice, Nebraska. Mr. and Mrs. Reimer will live near Beatrice, Iowa.

Mr. Ernest Linscheid, of Abbeyville, Kansas, graduated this spring from the secondary school in connection with Emporia Normal.

Miss Elizabeth Boehr of Wisner, Nebraska is this summer attending the Nebraska Agricultural College, taking branches in the collegiate course.

'13 B. C. On June, the eighth Miss Jennie Gottschall of Bluffton, O., and Rev. P. J. Boehr of Henderson, Nebraska were married at the home of the bride's parents, Rev. and Mrs. W. S. Gottschall.

Peter Goertz, and Mrs. Edna S. Goertz will live at Mountain Lake where Mr. Goertz will work in a garage.

Willard Goertz and Chris. Eymann are in the hardware business in Upland, Calif.

#### Cooper Defeats Bethel.

On May 7th Bethel was defeated by Cooper at Sterling by the score of 4 to 3. The game was played on a water-soaked diamond with a pool of water back of the shortstop's position. The close score indicates an interesting game. Bethel fielded well in this game which accounts for the fact that Cooper was held to such a low score since they made 11 hits to Bethel's three. The Cooperites were caught off the bases several times.

Bethel's runs came one at a time. One came in the first as the result of an error and a wild pitch. In the fourth a pass with the bases full, forced in a run. In the sixth a single and a triple brought in another one. Summary: Stolen bases, Cooper 6, Bethel 1.

Three-base hits, Edwards, A. Penner.

Struck out; By Oyler 11, by A. Penner 6.

Batteries: Bethel A. Penner and Niles.

Cooper Oyler and Arneal.

#### McPherson 6, Bethel 4.

No report could be obtained of the McPherson game. The Bethelites were unable to hit Maxey the McPherson pitcher. Their runs came mostly as the result of about eight errors. Maxey struck out twelve men and A. Penner struck out six.

Lost the last One.

Bethel lost the last game of the season to Friends University May 22nd on the Bethel diamond. Friends won in the twelfth inning. It was the best game of the season, the Bethel team showing much improvement in fielding and batting. The result was in doubt until the last man struck out in the twelfth.

Bethel started scoring in the first when Niles walked, got to third on an error and scored on Penner's single. Penner was caught off first: In the second with one down Niles got on by an error at third. Dester flew out to third, Wedel singled scoring Niles and was then caught off first. In the fourth a single, a walk, a single, and an error brought in two more runs. Hohman and Isaac pulled off a double steal, Hohman taking third and Isaac second. They died on bases when Niles flew out.

Bethel had another chance to score in the fifth. Dester was hit by the pitcher, Wedel sacrificed, Dester got to third on a passed ball. On an attempted squeeze play E. Penner and Dester went out.

Friends failed to score until the seventh. With one down, a couple of singles followed by a two-bagger netted them two runs. Schowalter replaced Penner at this point, Penner going to Short. The next man up got on by an error at third and scored on a single. Schowalter struck the next two batters.

In the ninth with two down, Friends added one more run as a result of a couple of singles and errors by Schowalter and Krehbiel. Friends won the game in the twelfth, when with two down, Schowalter hit a Friends batter who later stole second and scored on Parr's double.

Bethel had a chance to tie the score in their half of the twelfth. With two down and two on bases Dester struck out, thus dashing the hopes of the Bethel rooters to the ground.

#### College vs. Academy.

Tuesday June 1st, the Academy baseball team went down to defeat at the hands of the College pill-tossers. The score was six to nothing. The game was very interesting. The College men had the edge on the Cads in fielding, batting and baserunning but otherwise the two teams were evenly matched.

There is not room to give the game in detail. Both pitchers pitched a good game.

It is not Price Inducements  
alone that attract patronage  
to this Store. It is **Quality**  
as well

## Bangs-Woods Co.

Newton's Dependable Gift Store  
Watches Jewelry Stationery

Are you particular about your  
**Collars and Shirts**  
The Oldest Laundry in the City  
can serve you best.  
Your Collars will wear **Longer**,  
when laundered by the

## CRESCENT LAUNDRY

IRVIN HAURY

Agent.

## PALACE OF SWEETS

Headquarters for  
The Best in Candies  
Ice Cream  
Refreshments of All Kinds  
508 Main Street - Newton

## McMANUS DEPARTMENT STORE

At Home in The New Store  
Every Department Complete  
Make yourself at home with us. Use  
our spacious Rest, Reading and Writing  
Rooms, Toilets, Fountains and Phones.  
(We speak German)

## Students — Attention!

We announce the arrival of 1915 SPRING CLOTHING. Also Woolens from the  
special order department of the HOUSE of KUPPENHEIMER for made to  
measure HAND TAILORED CLOTHES

HORACE W. REED

## Hanlin-Lewis Mercantile Co.

THE STORE WHERE THE MERCHANDISE IS RELIABLE, PRICES  
DEPENDABLE and the SERVICE COURTEOUS

## — UNRUH'S BAKERY —

## KANSAS GAS & ELECTRIC LIGHT CO.

Light your Home Right  
And Use An Electric Iron  
Phone 52

ECONOMICAL, SAFE AND CONVENIENT

## Charles J. Brunner, Dealer in

GROCERIES, FRESH AND CURED MEATS, OYSTERS AND FISH  
118 West Sixth Street      Phones 110 and 1110  
Newton, Kansas

## THE Summer Session

OF BETHEL COLLEGE

SIX WEEKS — JUNE 7th—JULY 17th

College and Academy courses offered in Education, Psychology, Mathematics  
English, Languages, Sciences, Music

Write for the Summer School Bulletin

E. R. RIESEN,

Bethel College, Newton, Kansas.

### NEWTON GREEN HOUSE

B. Guentert, Eigentümer

Allezeit frische Blumen, Sträuße, Kränze usw. für alle Gelegenheiten  
Per Express irgendwohin in Kansas und Oklahoma. Man telephoniere oder schreibe.

### MENNONITE MUTUAL FIRE INSURANCE CO.

Die  
tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr  
günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut  
gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.  
Fragt uns oder unsere Agenten um Näheres.

Geschäftsstand am 1. Jan., 1915

Glieder 7717      Reservefonds \$78,445  
Risiko \$10,685,974      Präm. Noten \$202,746  
Verluste \$31,962      Total Reserve \$289,032

Peter Loewen, Präsident  
S. S. Richert, Sekretär

### Kansas State Bank

C. F. Claassen - President  
C. B. Warkentin Vice Pres.  
H. H. Johnston - Cashier  
C. W. Claassen Ass't Cashier

#### DIRECTORS

C. B. Warkentin      S. M. Swartz      Dr. J. T. Axtell  
J. H. McNair      J. H. Linn      S. A. Hanlin  
Thos. Sheridan      C. F. Claassen      J. A. Randall  
J. L. Buck      John Olinger

Capital and Surplus \$100,000.00

NEWTON, KANSAS

### WALLACE & FARRINGTON

610 Main St. - Newton, Kans.

Makes everything in Harness and also sells Whips,  
Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets etc.  
Repairing promptly and neatly done,  
All Competition met

### Gute frische Gßwaren

zu mäßigem Preise

### RICHERT'S GROCERY

126 Main St. Newton Phone 116

— WILL R. MURPHY —

### Photographer

The only ground floor gallery  
in Newton 116 West Fifth

### CONRAD'S

Drugs and Jewelry

Newton : : Kansas

### Newton Milling & Elevator Co.

We do an exchange business  
and will try to please  
everybody

Are always on the market for  
WHEAT and pay the  
HIGHEST PRICES

NEWTON - KANSAS

### McGRAW & WOULFE

COAL

312 Main St.



# DUFF & SON



HOUSE FURNISHERS  
 Undertaking and Embalming  
 STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00  
 NEW ADDRESS: 124-126 E. FIFTH

## Kliwer Bros. & Adair

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main Str.

Newton - Kansas

## Herold Book Store

Newton, Kansas

Deutsche Bücher

Bibeln, 50c bis \$7.00

Kodaks, \$1. bis \$25

Alles für die Schule

Pianos und Orgeln

Player Pianos

Wir drucken Hochzeitseinladungen

## WELSH

TRANSFER &  
STORAGE CO.

Moving Vans      Funeral Outfits  
Storage      Hack and Baggage

129-33 W. 6th St.      Phone 47

## MIDLAND NAT'L. BANK

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$75,000.00

W. J. Trousdale - President

H. E. Suderman - Vice President

Don Kinney - Cashier

H. A. Ingold - Ass't Cashier

DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson

Don Kinney H. E. Suderman

I. M. Grant G. W. Young

H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

## J. K. WALLACE

FURNITURE and UNDERTAKING  
LOW RENT - LOW PRICES

Wir sprechen Deutsch

## LEHMAN H. & I. CO.

Safety Razors, Pocket Knives,  
Safety Blade Sharpeners  
Razor Straps

GUARANTEED GOODS

## QUILTY BARBER SHOP

116 West 6th St.      Phone 849

Special Attention Given to the  
Students of Bethel College

## C. W. Chase

ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF  
BOOTS and SHOES

Newton, - - Kansas

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE  
and UNDERTAKING establishment of

**HENRY J. SPRINKER**

The New German Business Man

COMFORTABLE MATTRESSES FOR STUDENTS